Kletterführer Alpin

Rolf Gemza
Martin Oswald
Christian Pfanzelt

Wetterstein | Nord

Meilerhütte | Oberreintal | Alpspitze | Waxensteinkamm

PANICO ALPINVERLAG

Wetterstein | Nord

Meilerhütte
Oberreintal
Reintal
Alpspitze
Waxensteinkamm

Rolf Gemza
Martin Oswald
Christian Pfanzelt

Impressum

Titelbild	Erosionsrillen zum Verlieben! Julia Pfanzelt in *Alpspitzplaisir* (6+) an der Alpspitz-Nordwand. [Foto: Christian Pfanzelt Photography | www.christian-pfanzelt.de]
Seite 1	Eine gute Zeit mit Freunden verbringen: Hias Baudrexl und Peter Albert haben eine Mordsgaudi beim Einrichten des *Hochempor-Wegs* (8+/9-). [Foto: Julian Bückers | www.julian-bueckers.de]
Seite 2 / 3	Höllisch schwer überm Höllental! Daniel Gebel in seiner Route *Goldkäfig* (10+), Östl. Riffelkopf. [Foto: Christian Pfanzelt Photography | www.christian-pfanzelt.de]
Topos	Johanna Widmaier

5. Auflage 2021
ISBN 3-978-3-95611-146-4

978-3-95611-146-4

© by Panico Alpinverlag
Gunzenhauserstraße 1
D-73257 Köngen
Tel. +49 7024 82780
www.panico.de

printed Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH & Co. KG
Gewerbepark 6
D-86738 Deiningen
Email: info@steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Autor, Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigenes Risiko.
© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

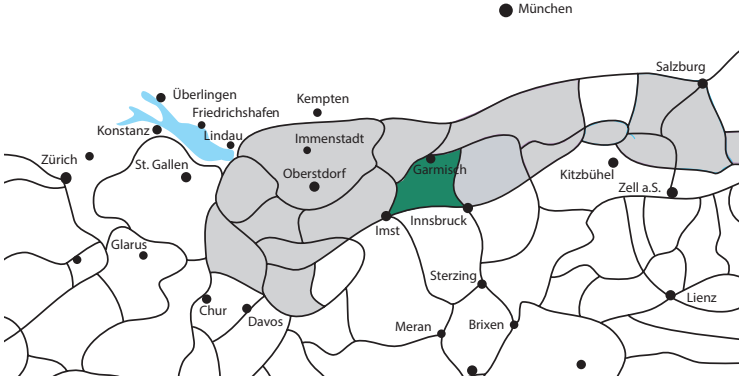
Inhalt

Seite 6 Vorwort
Seite 9 Danke!
Seite 10 Aufbau und Gebrauch des Führers
Seite 12 Absicherung und Ausrüstung, Umrechnungstabelle Klemmgeräte
Seite 14 Schwierigkeitsbewertung
Seite 16 Gebietseinteilung
Seite 18 Literatur, Spezialführer, Informationen im Internet
Seite 20 Stützpunkte, Unterkunft
Seite 22 Die Geschichte des Kletterns im Oberreintal

Seite 34 **Meilerhütte und Umgebung** A
Seite 80 **Oberreintal** B
Seite 272 **Reintal** C
Seite 292 **Alpspitze und Umgebung** D
Seite 386 **Höllental und Waxensteinkamm** E

Seite 424 Routenliste
Seite 432 Topokartenliste

Hintere Umschlagsklappe: Übersichtskarte



Gebiet B **Oberreintal**

Bei Kennern leuchten die Augen. Unwissende werden ob des Namens erst einmal irritiert sein. Denn oberhalb des bekannten Reintals, einem wahrlich langen Tal, befindet sich nur ein kleiner, kreisrunder Felsenkessel – aber was für einer! Einem großen Amphitheater gleich liegt er tief unter der Schneide des Wettersteingrats, aufgeteilt in viele Türme. Diese sind durch Kare voneinander abgegrenzt, welche wiederum selbst von weiteren Türmen, deren Wänden, Pfeilern und Graten umrahmt sind.

Eine Felsenlandschaft wie aus dem Bilderbuch. Geschaffen einzig und allein für Kletterer. Vielleicht. Zumindest wurde hier noch keiner enttäuscht. Fast. Denn die meisten Routen sind mit Bohrhaken ausgestattet, aber echtes Plaisir ist kaum zu finden. Dafür kann man sich grundsätzlich auf kleine oder große Herausforderungen freuen.

Und der Sonnenfaktor? Absolut hochsommertauglich! Viel Schatten, keine Südwand weit und breit. Allerdings lassen sich im Bedarfsfall, durch die Vielzahl an Ost- und Westwänden, immer ein paar Sonnenstunden einplanen. Mit Geschick auch über den kompletten Tag. Je nach persönlichem Geschmack und Kletterkönnen lässt sich immer ein individuelles Programm zusammenstellen.

Mit Zustiegen von 15 bis 60 Minuten finden sich allein in diesem Führer mindestens 125 dokumentierte selbständige Führen. Und über 101 davon sind mit Topos und Details beschrieben. Varianten und der ISB (eine „Infrastrukturbeitag" genannte Wand mit einigen Mehrseillängen-Sportkletterrouten) gar nicht einberechnet. Neben den vielen – meist sanierten – Klassikern sind ab den 80er Jahren beinahe kontinuierlich neue Linien hinzugekommen. Allein seit dem Millennium entstanden etwa 50 neue Routen. Und das Erfreuliche daran: Es ist beinahe alles empfehlenswert! Der Oberreintalfels machts möglich. Nun, steil ist er auch, der Fels. Trotzdem halten sich die Anzahl der Routen im unteren (4/5) und oberen (8/9) Schwierigkeitsbereich die Waage. Das größte Angebot liegt aber im 6er- und 7er-Niveau.

Die meisten Routen findet man am Oberreintalturm. Als einziger bietet er Wände in beinahe allen Expositionen. Großer Beliebtheit erfreut sich auch der Untere Berggeiststurm. Sein größtes Plus sind viele moderate Führen im schnell trocknenden Fels. Im Gegensatz dazu erweist sich der Untere Schüsselkarturm nach intensivem Niederschlag als nachtragend. Erst zwei Tage später drückt das gespeicherte Wasser aus allen Löchern und Rissen. Weniger intensiv besucht werden Dom und Zundernköpfe. Beide eint ein eher alpiner Charakter. Am Dom aufgrund des anspruchsvollen Zugangs, der düsteren Nordwand sowie des aufwändigen Abstiegs. Bei den Zunderköpfen wegen wechselnder Felsqualität und ebenfalls der Abstiege. Wahre Perlen finden sich aber überall.

Jetzt schnell den Rucksack gepackt, oder nur das Seil auf den Rücken geworfen, und los! Apropos … und los. Hat da nicht gerade jemand etwas von 15 Minuten gesagt? Ja, schon: Ab der Oberreintalhütte! Diesem Refugium aus fast vergangener Zeit. Klar hat auch hier die gesetzliche Regelungswut zu kleinen „Ergänzungen" geführt. Die Hütte konnte sich aber immer eine besondere Atmosphäre erhalten. Eckpfeiler ist hierzu ein gewisser Status quo – also doch!? – mit Selbstversorgung, Massenlager, fließend kaltem Wasser – draußen am Brunnen – und weitem Zustieg.

Wobei Letzterer mittlerweile relativ ist. Die erwähnten 15 Minuten lassen sich ja momentan noch mittels alternativlosem Gehen verallgemeinern. Wer hingegen seinen schweren Rucksack mit E-Faktor zur Bockhütte radeln lässt, der kann überhaupt nicht mehr nachvollziehen, warum man früher so lange unterwegs war, bis auf der Oberreintalhütte die erste Maß auf dem Tisch stand. Selbst eingeschenkt, versteht sich. Denn bei den Getränken heißt Selbstversorgung hier auch Selbstbedienung. Und dann geht's wirklich los …

Kletterparadies Oberreintal | Foto: Christian Pfanzelt Photography

Talort Garmisch-Partenkirchen (708 m)

Zugang Vom Skistadion in Garmisch-Partenkirchen durch die Partnachklamm und weiter entlang der Forststraße bis zum Straßenende (Materiallager der Oberreintal- und Reintalangerhütte). Der Bezeichnung „Reintalangerhütte" folgen, bis nach links ein Wegweiser zum „Schachen – Oberreintal" leitet. Steil ansteigend in Kehren, zuletzt wieder leicht fallend zur Hütte im Oberreintalboden (vom Skistadion 3 Stunden).
Bis zum Wegweiser „Schachen – Oberreintal" kann man über die steile Straße zur Partnachalm mit dem Radl fahren. Die Partnachklamm ist für Radfahrer gesperrt.

Stützpunkt Oberreintalhütte (seit 1975 Franz-Fischer-Hütte, 1530 m), bewartete Selbstversorgerhütte, geöffnet von Mai bis Oktober, aktuelle Infos: www.hbgap.de.

Berge / Wände

B1 **Dreitorspitze – Westgipfel** ..... Seite 84
B2 **Oberreintaldom** ..... Seite 86
B3 **Unterer Berggeiststurm** ..... Seite 110
B4 **Oberer Berggeiststurm** ..... Seite 134
B5 **Dreitorspitze – Sockel – Westwand** ..... Seite 140
B6 **Schüsselkarspitze – Nordwandpfeiler** ..... Seite 142
B7 **Oberer Schüsselkarturm – Nordwand** ..... Seite 146
B8 **Unterer Schüsselkarturm** ..... Seite 150
B9 **Zweithöchster Oberreintalkopf** ..... Seite 170
B10 **Oberreintalturm – Ostwand** ..... Seite 176
B11 **Oberreintalturm – Ostwandsockel** ..... Seite 184
B12 **Oberreintalturm – Nordwand** ..... Seite 190
B13 **Oberreintalturm – Nordwestwand** ..... Seite 198
B14 **Oberreintalturm – Westwandsockel** ..... Seite 204
B15 **Oberreintalturm – Westwand** ..... Seite 212
B16 **Stein der Weisen, Infrastrukturbeitrag** ..... Seite 236
B17 **Höchster Oberreintalkopf** ..... Seite 244
B18 **Südlicher Zundernkopf** ..... Seite 250
B19 **Mittlerer Zundernkopf** ..... Seite 254
B20 **Nördlicher Zundernkopf** ..... Seite 258
B21 **Zundernkamm – Sonnenplatten** ..... Seite 266
B22 **Klettergärten im Oberreintal** ..... Seite 268

B3 Unterer Berggeiststurm ca. 2000 m N, W, SW

Lange Jahre war der Untere Berggeiststurm einer der am häufigsten besuchten Klettergipfel im Oberreintal. Das lag vor allem an zwei Routen: Zum einen die „Militärkante", umgangssprachlich „Milka" genannt, die im vierten Grad von Südwesten her auf den Gipfel führt, zum anderen das „Gelbe U", das zwei kurze Stellen im sechsten Grad und zudem sehr nette Kletterei bietet. Vielleicht lag's aber auch am Sonnenschein-Faktor: In allen Routen am Unteren Berggeiststurm erwärmt die Sonne meist schon ab dem späten Vormittag die Herzen der Kletterer und nach Regenfällen sind die meisten Routen relativ schnell wieder kletterbar.

Bernd Kullman zieht im festen Fels von *Take Five* kräftig durch
Foto: Christian Pfanzelt Photography

Zugang

Durch den Oberreintalboden Richtung Plattenschuss. Vom höchsten Punkt des Schuttkegels durch lichte Latschenfelder zuerst rechts haltend, dann gerade hinauf bis zu einem Felsband unter glatter Platte (hier zweigt die Variante ins Scharnitzkar ab). Nun waagerecht nach links über ausgewaschene Rinnen und durch Latschen zur Geröllrinne des Unteren Berggeiststurms. Die Rinne noch ein Stück hinauf bis nahe an die Wand. Hier befinden sich die Einstiege zu *U-Bahn* und *Gefällt mir*. Außer zum *Gelben U* (Steigspuren links hinauf zum höchsten Latschenkopf) reihen sich nun alle Einstiege der Westwandrouten nach rechts an (20–30 Minuten).

Zur *Milka* steigt man die Rinne weiter hinauf bis zum Ende der Latschen. Beim ersten markanten Felsblock linkshaltend zu einer Grasrippe und über diese zum felsigen Vorbau. Schräg links über plattige Schrofen und Rinnen (1–2) ansteigen, bis deutliche Steigspuren waagerecht auf den Unteren Berggeiststurm zuführen. Zuletzt kurz abklettern in einen kleinen Kessel am Beginn der Kante (Haken), welche sich am Beginn der Kaminreihe der Abseilschlucht befindet (1 Stunde).

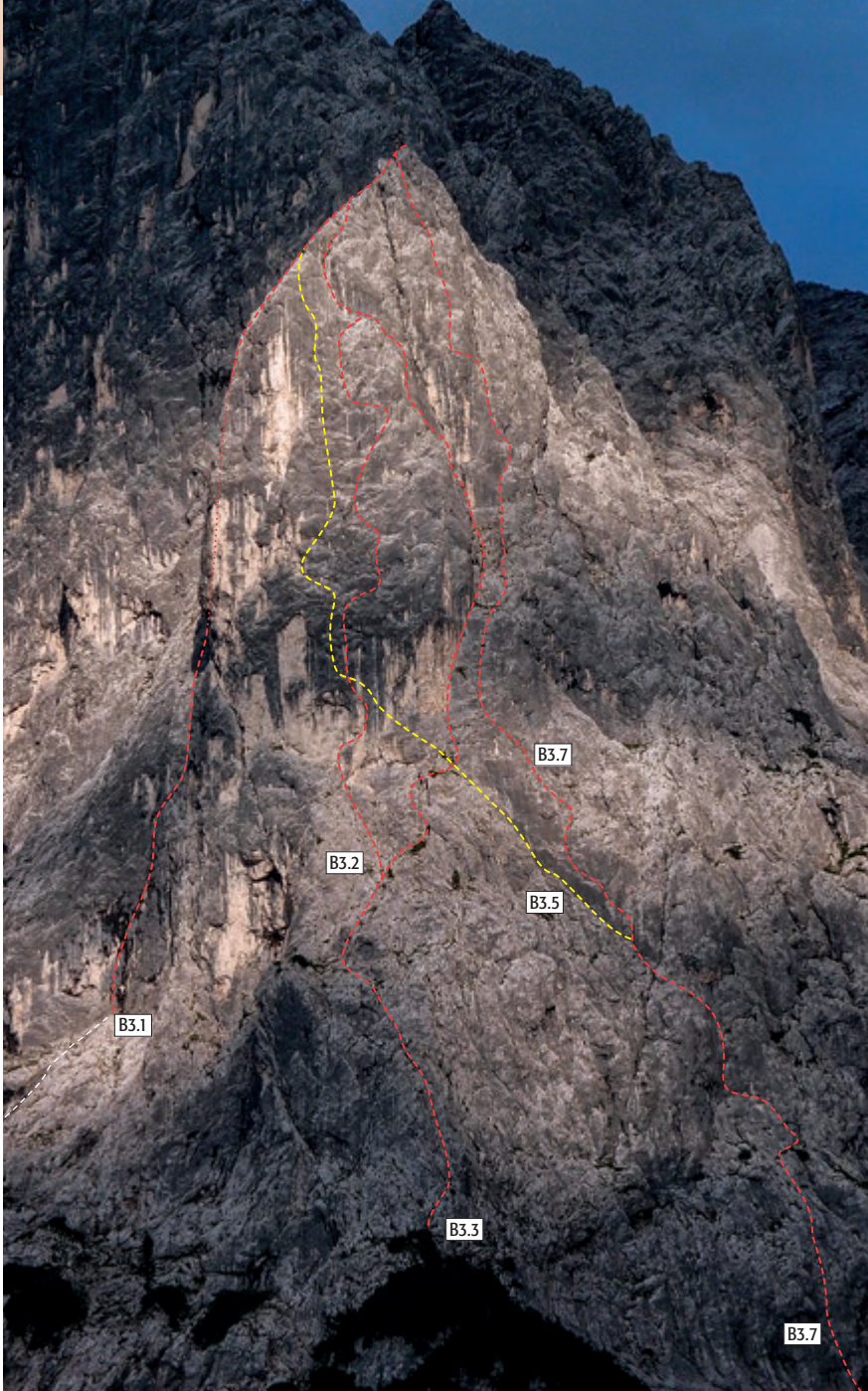


Foto: Andi Schaumann

Routen	am Unteren Berggeistturm		
B3.1	**A bisser'l wos geht oiwei**	**7+**	Seite 114
B3.2	**Donnerwetter**	**6, A2**	Seite 116
B3.3	**Gelbes „U“**	**6** (5, A0)	Seite 118
B3.4	**Sepperlverschneidung**	**6**	Seite 118
B3.5	**U-Bahn**	**8+/9-** (8, A0)	Seite 120
B3.6	**Heinrich-Pfanzelt-Ged.-Weg**	**8** (7, A0)	Seite 122
B3.7	**Take Five**	**8+/9-** (7, A0)	Seite 124
B3.8	**Gefällt mir**	**7**	Seite 124
B3.9	**Spindlerriss** (Westwand)	**6-** (5, A0)	Seite 126
B3.10	**Toblerone**	**7+**	Seite 128
B3.11	**Altherrenpartie**	**5**	Seite 130
B3.12	**Direkteinstieg zur Milka** (Militärkante)	**4+**	Seite 130
B3.13	**Milka** (Militärkante)	**4**	Seite 132

Herrlich luftige Kletterei in der Route *Gefällt mir* | Foto: Martin Oswald

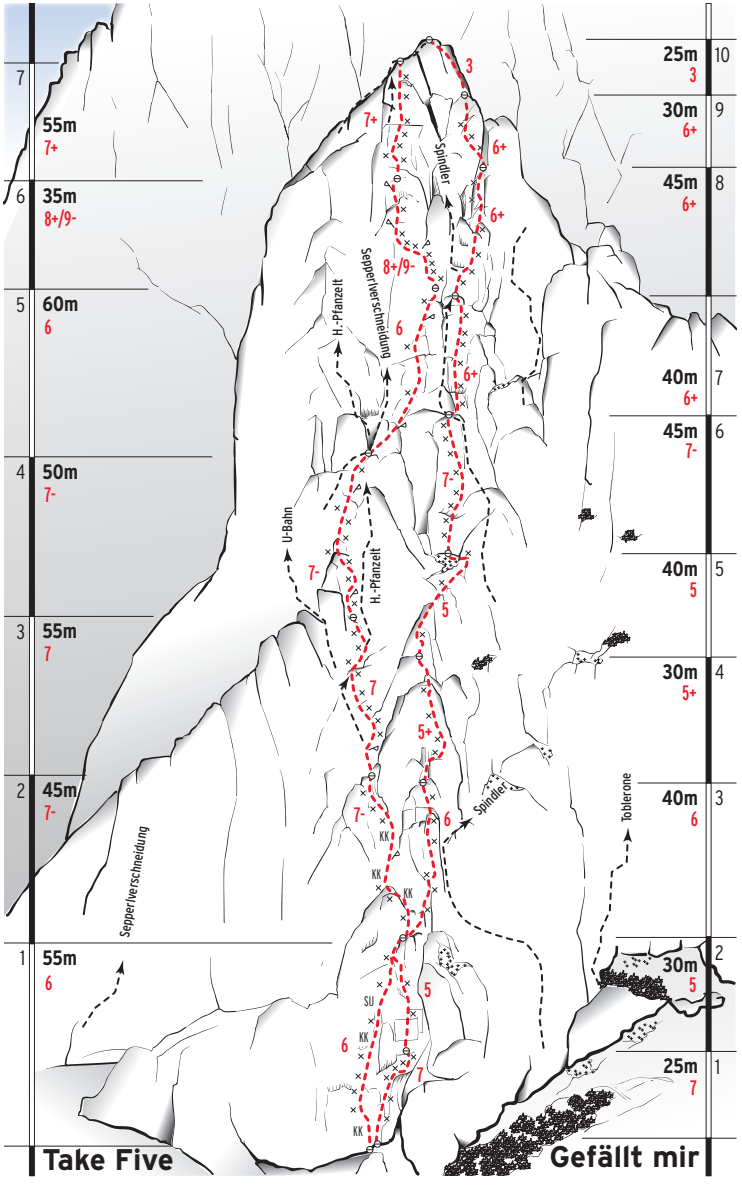
Abstieg Vom Gipfel kurz nach Süden abklettern und 20 m in die Scharte zwischen Unterem Berggeistturm und Oberreintaldom abseilen. Nun 1 x 20 m nach Süden in die Rinne abseilen und weiter unten nochmals 2 x 20 m. Am Ende der Abseilpiste in Richtung Süden kurz aufsteigen, dann auf Steigspuren (Steinmänner) waagerechte Querung, zuletzt über Schrofen (1 – 2) absteigend ins Schüsselkar (1 Stunde).

B3.7 Take Five 8+/9- (7, A0)

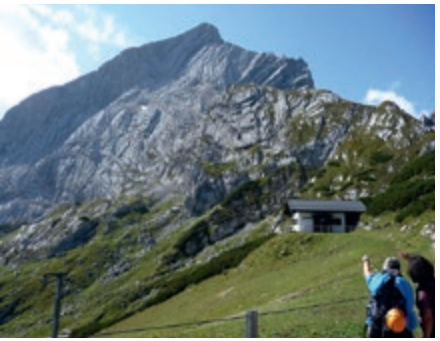
Wandhöhe 280 m
Kletterlänge 350 m
Schwierigkeit 8+/9-, konventionell geklettert 7+, A0 (7 obligat).
Charakter Alpine Sportkletterroute mit zum Teil klassischem Charakter. Nicht überall ist der Fels bombenfest. Gemeinsam mit der *U-Bahn* die zur Zeit schwierigste Route am Unteren Berggeiststurm. Die Kletterei lässt vor allem in den oberen Seillängen Verdonfeeling aufkommen, der Tiefblick ist grandios, und dank Michaels humanen Hakenabständen kann die Schlüsselstelle auch gut A0 geklettert werden. Bei einem freien Versuch sind Fingerschmalz und sauberes Antreten gefragt – es lauert eine bemerkenswerte Sequenz offener Türen. Die letzten zehn Meter bis zum Stand der Schlüsselseillänge sollten ebenfalls nicht unterschätzt werden. Zwei mittelgroße Stopper sorgen dort für Nervenberuhigung.
Material Neben Bohrhaken stecken auch Normalhaken. Außerdem werden zur zusätzlichen Sicherung ein Satz Stopper und Cams der Größen 1–2 benötigt. Des Weiteren sind 11 Expressschlingen und ein 60 m-Seil ratsam.
Erstbegehung Karin Port und Michael Hoffman am 7.9.2002. Die sechste Seillänge rotpunkt (mit belassenen Schlingen) am 18.9.2002 durch Michael Hoffmann. Die Route wurde am 16.8.2002 und am 5./6.9.2002 von unten eingebohrt.

B3.8 Gefällt mir 7

Wandhöhe 280 m
Kletterlänge 350 m
Schwierigkeit 7 und 7- in je einer Seillänge, sonst recht anhaltend 6+ und 6
Charakter Abwechslungsreiche, manchmal erstaunlich steile Kletterei. Für die Schwierigkeit technisch anspruchsvolle Kletterei, aber sehr genussvoll. Direkte Linienführung entlang eines ausgeprägten Pfeilers vom tiefsten Punkt der Wand zum Gipfel. Der Fels ist großteils sehr gut, allerdings nicht überall hunderprozentig verläßlich (Berggeiststurm eben!). Die schweren Stellen sind gut mit Bohrhaken gesichert, größere Abstände können dazu mit mobilen Sicherungsmitteln entschärft werden. Umgeht man die ersten zwei SL über die *U-Bahn* und weicht in der 6. SL rechts aus, kommt man im 6. Grad durch.
Material Cams der Größen 0.5–2 und einige Stopper
Erstbegehung Andi Schaumann und Martin Oswald am 5.9.2014
Abstieg Vom Gipfel kurz nach Süden abklettern und 20 m in die Scharte zwischen Unterem Berggeiststurm und Oberreintaldom abseilen. Nun 1 x 20 m nach Süden in die Rinne abseilen und weiter unten nochmals 2 x 20 m. Am Ende der Abseilpiste in Richtung Süden kurz aufsteigen, dann auf Steigspuren (Steinmänner) waagerechte Querung, zuletzt über Schrofen (1–2) absteigend ins Schüsselkar (1 Stunde).



D3 Alpspitze 2628 m N



Von Garmisch-Partenkichen erscheint die Alpspitze mit ihrer formschönen Gipfelpyramide als höchster Punkt ringsum und wird gerne von Touristen mit der Zugspitze verwechselt. In den letzten Jahren wurden im Bereich der Nordwand von Mitgliedern der Klettergruppe des DAV und Angehörigen der Bergwachtbereitschaften aus GAP und München viele neue Routen eingerichtet. Auf Grund der leichten Erreichbarkeit und der ordentlichen Absicherung erfreuen sich die Klettermöglichkeiten zunehmender Beliebtheit. Die einsamen Zeiten sind längst vorbei.

Bereits von der Bergstation aus lässt sich die formschöne Nordwand der Alpsitze studieren | Foto: Frank Widmaier

Talort Garmisch-Partenkirchen (708 m)

Zugang a) Mit der Alpspitzbahn auf den Osterfelderkopf. Von dort in 15 – 20 Minuten zu den Einstiegen beim Nordwandsteig. Alternativ mit der Kreuzeckbahn zum Kreuzeckhaus und mit der Hochalmbahn zum Osterfelderkopf. Beides ist für Kletterer ohne Seilbahn-Jahreskarte ziemlich kostspielig! Fahrzeiten und Preise: www.zugspitze.de.

b) Der Aufstieg vom Tal ist sehr weit (ca. 1300 Hm), idealerweise verwendet man ein (E-)Bike. Vom Parkplatz der Kreuzeckbahn (750 m) links am Parkplatz vorbei und nach der Bahnunterführung links abbiegen auf eine schlechte Teerstraße. Nun der Beschilderung Richtung Kreuzeck-Haus folgen. An diesem unterhalb vorbei über die Hochalm entlang der Straße zum Osterfelderkopf. Weiter wie a)

Stützpunkte Kreuzeckhaus (DAV-Sektion Garmisch-Partenkirchen), Hotels, Pensionen, Campingplätze in Garmisch-Partenkirchen.

Wichtig Bei allen Routen in der Nordwand ist darauf zu achten, dass kein Steinschlag ausgelöst wird, da dieser direkt auf den stark frequentierten und unterhalb der Wand verlaufenden Nordwandsteig trifft. Es handelt sich um sportklettermäßig abgesicherte Routen, das Gelände ist aber durchaus als alpin einzustufen. Zur zusätzlichen Absicherung empfiehlt sich die Mitnahme einiger Cams und Stopper.

Abstieg Von den Ausstiegen am Herzl nach rechts queren. Dort wo sich die Steigspuren aufteilen, den oberen Weg nehmen und zum Klettersteig queren. Über diesen zurück zum Wandfuß (30 Minuten bzw. 45 Minuten zur Alpspitzbahn).

Der direkte Abstieg durch die Rinne erfordert sicheres Steigen in nicht ganz zuverlässigem Fels. Im Frühsommer oft noch Schneereste, auf Steinschlaggefahr achten!

Flo Gutmann im Dachlweg der Alpspitze-Nordwand
Foto: Christian Pfanzelt Photography

D3.11 Nordwandgsicht 6

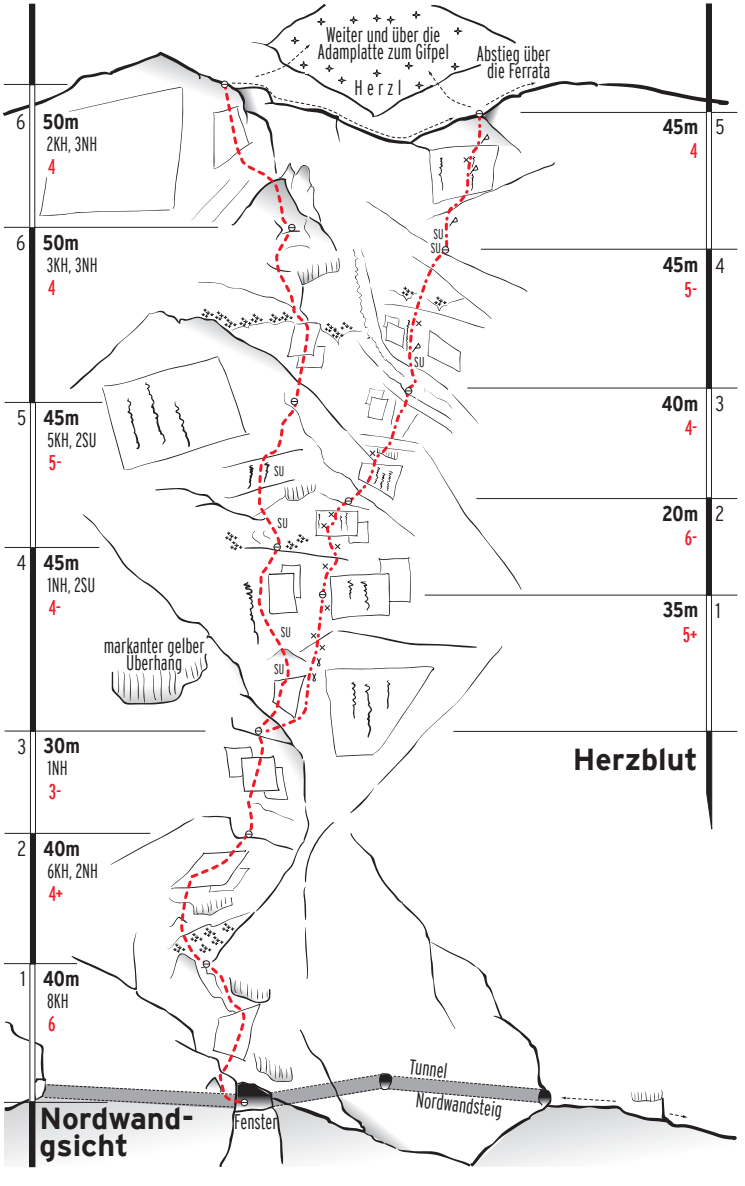
Kletterlänge 300 m
Schwierigkeit 6 (in der ersten Länge) sonst meist im 4. Grad
Charakter Schöne Kletterei in gutem Fels. Amüsanter, spektakulärer Einstieg aus Tunnelfenster 2 des Nordwandsteigs. Mit Klebe-, Normalhaken und gebohrten SU abgesichert.
Material 8 Expressen, 2 SU-Schlingen, 1 Keilset und Camalot 1
Erstbegehung Martin Herzig, Michael Berger und Christian Huber 24.10.2004

Julia mit etwas kritischem Blick auf's *Nordwandgsicht* | Foto: Christian Pfanzelt Photography

D3.12 Herzblut 6-

Kletterlänge 295 m
Charakter Ausstiegsvariante zum *Nordwandgsicht* überwiegend an Erosionsrillen. Mit Klebeankern, Normalhaken und gebohrten Sanduhren abgesichert.
Material 8 Expressen, Kevlarschlinge zum Fädeln von Sanduhren.
Erstbegehung Martin Herzig und Christian Huber am 15.7.2005

Abstieg Die Routen enden am „Herzl", der großen Schotterterrasse in Wandmitte (auf dem bis in den Sommer ein herzförmiges Schneefeld liegt). Von den Ausstiegen quert man auf deutlichem Steiglein nach rechts zur Alpspitz-Ferrata und steigt über diese hinab zum Einstieg (30 Minuten). Es sollte nicht über die Routen abgeseilt werden, da das Auslösen von Steinschlag kaum vermeidbar ist.

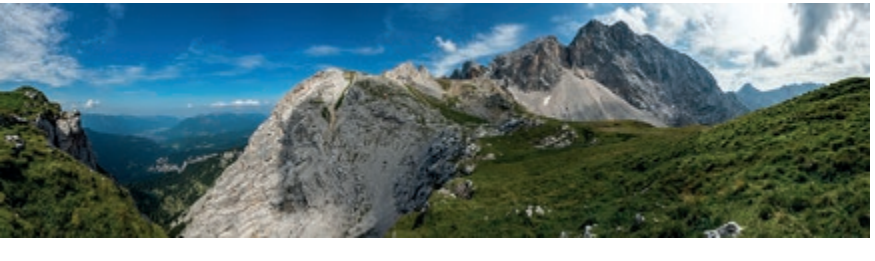


Routenregister

A Meilerhütte — Seite 34

A1.1	**Östl. Törlspitze**, Diamantenfieber	S	50 m	8-	Seite 39
A1.2	Östl. Törlspitze, Amigoplatte	S	50 m	7+	Seite 39
A1.3	Östl. Törlspitze, For fat men only	S	65 m	6	Seite 39
A1.4	Östl. Törlspitze, Östlicher Weg	S	190 m	6	Seite 40
A1.5	Östl. Törlspitze, Sonnentanz	S	190 m	9-	Seite 40
A1.6	Östl. Törlspitze, Alpenrap	S	190 m	6	Seite 42
A2.1	**Musterstein**, Westgrat	W	500 m	3	Seite 47
A2.2	Musterstein, Leutenbauer/Vojik	S	300 m	6/6+	Seite 48
A2.3	Musterstein, Viamarionundjoëlle	S	300 m	5	Seite 48
A2.4	Musterstein, Verbindungsvariante	S	100 m	5-	Seite 48
A2.5	Musterstein, Dagehtsaa	S	300 m	5-	Seite 50
A2.6	Musterstein, Via Sylvia	S	320 m	4	Seite 50
A2.7	Musterstein, Leberle	S	340 m	4	Seite 52
A2.8	Musterstein, Hannemann	S	320 m	4	Seite 52
A2.9	Musterstein, Kubanek/Spindler	S	220 m	6	Seite 54
A2.10	Musterstein, Dorothea-Wallner-Ged.-Pfeiler	S	320 m	6+	Seite 54
A2.11	Musterstein, Südpfeiler mit Varianten	S	350 m	6	Seite 56
A2.12	Musterstein, Wolfsblut	S	320 m	6	Seite 58
A2.13	Musterstein, Pflücke den Tag	S	340 m	6+	Seite 58
A2.14	Musterstein, Ass'n/Glaser	S	420 m	4	Seite 60
A2.15	Musterstein, Morgenrot	S	480 m	6-	Seite 60
A3.1	**Bayerländerturm**, Golden Earring	O	250 m	7	Seite 64
A3.2	Bayerländerturm, Ostwand	O	320 m	4+	Seite 64
A4.1	**Partenkirchner Dreitorspitze**, Alte Ostwand	O	260 m	4-	Seite 66
A4.2	Partenkirchner Dreitorspitze, Normalweg	N	250 m	3-	Seite 68
A5.1	**Hirschbichl**, Weg zur Sonne	N	630 m	6-	Seite 72
A5.2	Hirschbichl, Partanum	N	280 m	6+	Seite 74
A6.1	**Schachenalm**, Pfauenschrei	N	190 m	8- (6)	Seite 78
A6.2	**Schachenalm**, Schlossführung	N	140 m	8	Seite 78

Blick vom Frauenalpl zu Meilerhütte, Signalkuppe und Dreitorspitze | Foto: Christian Pfanzelt Photography



B Oberreintal — Seite 78

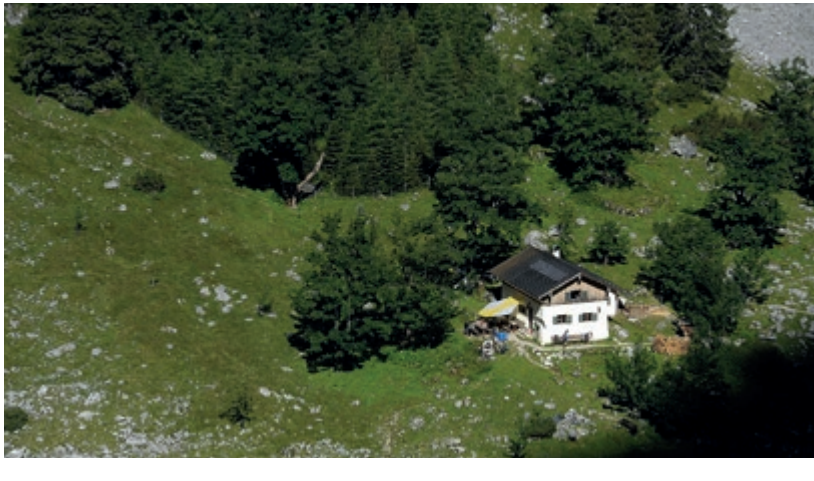
B1.1	**Dreitorspitze-Westgipfel**, Eichhorngrat	NW	1500 m	5	Seite 85
B2.1	**Oberreintaldom**, Kragenreißer	N	300 m	7	Seite 90
B2.2	Oberreintaldom, Direkte Einstiegsvariante	N	125 m	6+	Seite 90
B2.3	Oberreintaldom, Gonda	N	270 m	6+	Seite 90
B2.4	Oberreintaldom, Buckl-Klatscha	N	320 m	9-/9	Seite 92
B2.5	Oberreintaldom, Rock me Amadeus	N	300 m	8-	Seite 94
B2.6	Oberreintaldom, Hart Rock	N	300 m	9+	Seite 92
B2.7	Oberreintaldom, Schließler-Führe	N	260 m	8-	Seite 96
B2.8	Oberreintaldom, Rumpeldörnchen	N	350 m	7+/8-	Seite 96
B2.9	Oberreintaldom, Dom Cat – Der gestiefelte Kater	N	300 m	9	Seite 98
B2.10	Oberreintaldom, Café Andaman	N	280 m	8-	Seite 98
B2.11	Oberreintaldom, PS-Verschneidung	N	250 m	7	Seite 100
B2.12	Oberreintaldom, Sodbrennen	N	220 m	6+	Seite 100
B2.13	Oberreintaldom, Brandler-Führe	N	180 m	6+	Seite 102
B2.14	Oberreintaldom, Gut gebrüllt Löwe	N	350 m	9	Seite 102
B2.15	Oberreintaldom, Octopus	N	160 m	7-	Seite 104
B2.15	Oberreintaldom, Direktausstieg Octopus	N	40 m	6+	Seite 104
B2.16	Oberreintaldom, Schmid-Behrendt	W	160 m	4	Seite 106
B2.17	Oberreintaldom, Knüppel aus dem Sack	SW	400 m	8+/9-	Seite 108
B2.18	Oberreintaldom, Südkante (Göttner)	S	200 m	6-	Seite 108
B3.1	**Unterer Berggeistturm**, A bisser'l wos geht oiwei	N	260 m	7+	Seite 114
B3.2	Unterer Berggeistturm, Donnerwetter	W	145 m	6, A2	Seite 116
B3.3	Unterer Berggeistturm, Gelbes „U"	W	370 m	6	Seite 118
B3.4	Unterer Berggeistturm, Sepperlverschneidung	W	100 m	6	Seite 118
B3.5	Unterer Berggeistturm, U-Bahn	W	310 m	8+/9-	Seite 120
B3.6	Unterer Berggeistturm, H.-Pfanzelt-Ged.-Weg	W	250 m	8	Seite 122
B3.7	Unterer Berggeistturm, Take Five	W	350 m	8+/9-	Seite 124
B3.8	Unterer Berggeistturm, Gefällt mir	W	350 m	7	Seite 124
B3.9	Unterer Berggeistturm, Spindlerriss	W	370 m	6-	Seite 126
B3.10	Unterer Berggeistturm, Toblerone	W	300 m	7+	Seite 128
B3.11	Unterer Berggeistturm, Altherrenpartie	W	210 m	5	Seite 130
B3.12	Unterer Berggeistturm, Direkteinstieg zur Milka	W	180 m	4+	Seite 130
B3.13	Unterer Berggeistturm, Milka (Militärkante)	SW	180 m	4	Seite 132
B4.1	**Oberer Berggeistturm**, Geisterbahn	W	500 m	7+	Seite 136
B4.2	Oberer Berggeistturm, Eiszeit	S	100 m	6	Seite 138
B4.3	Oberer Berggeistturm, Südwand (Göttner)	S	120 m	5+	Seite 138
B5.1	**Dreitorspitze**, Sägebügel	W	315 m	4+	Seite 140
B6.1	**Schüsselkarspitze**, Fliag Vogel fliag	N	600 m	6+ (7+)	Seite 144
B6.2	Schüsselkarspitze, Wandertag	N	400 m	7+	Seite 144

Routenregister

B Oberreintal

B7.1	**Oberer Schüsselkarturm**, Hans im Glück	NO	470 m	8	Seite 148
B8.1	**Unterer Schüsselkarturm**, Neue Ostwand	O	210 m	4+	Seite 154
B8.2	Unterer Schüsselkarturm, Nordostkante	NO	175 m	4	Seite 154
B8.3	Unterer Schüsselkarturm, Das Werk	N	300 m	7+	Seite 156
B8.4	Unterer Schüsselkarturm, Niemandsland	N	325 m	7-	Seite 156
B8.5	Unterer Schüsselkarturm, Dann gute Erholung	N	290 m	9-	Seite 158
B8.6	Unterer Schüsselkarturm, Schober	N	300 m	6+	Seite 158
B8.7	U. Schüsselkart., Der lange Weg nach Sakramento	N	265 m	9-	Seite 160
B8.8	Unterer Schüsselkarturm, Ois Tschikago	N	320 m	7+/8-	Seite 160
B8.9	U. Schüsselkart., Charly-Hermann-Ged.-Weg	N	300 m	7+/8-	Seite 162
B8.10	Unterer Schüsselkarturm, Zittermanä	N	280 m	7-	Seite 164
B8.11	Unterer Schüsselkarturm, Herbst/Teufel	N	280 m	6-	Seite 164
B8.12	Unterer Schüsselkarturm, Reißbrett	N	260 m	6+	Seite 166
B8.13	Unterer Schüsselkarturm, Trockendock	N	50 m	6-	Seite 166
B8.14	Unterer Schüsselkarturm, Nordwestkante	NW	310 m	6-	Seite 168
B9.1	**Zweithöchster Oberreintalkopf**, Via Planlos	O	310 m	7	Seite 172
B9.2	Zweithöchster Oberreintalkopf, Ostverschneidung	O	275 m	4+	Seite 174
B10.1	**Oberreintalturm-Ostwand**, Falltür	O	180 m	7+	Seite 180
B10.2	Oberreintalturm-Ostwand, SOS	O	350 m	7	Seite 182
B10.3	Oberreintalturm-Ostwand, Don Giovanni	O	350 m	7-	Seite 182
B11.1	**O.-turm-Ostwandsockel,** Stachelschwein	O	130 m	7-	Seite 186
B11.2	O.-turm-Ostwandsockel, Linke Nr. 13	O	100 m	7-	Seite 186
B11.3	O.-turm-Ostwandsockel, Ruckizucki	O	110 m	6+	Seite 188
B11.4	O.-turm-Ostwandsockel, Papito	O	105 m	5-	Seite 188
B12.1	**O.-turm-Nordwand**, Schmankerl	N	300 m	5+	Seite 192
B12.2	O.-turm-Nordwand, Haltestelle	N	195 m	8	Seite 192
B12.3	O.-turm-Nordwand, Tatort	N	270 m	6	Seite 192
B12.4	O.-turm-Nordwand, Lischer-Schneider	N	500 m	5	Seite 197
B13.1	**O.-turm-Nordwestwand**, Treppenhaus	NW	275 m	6+	Seite 200
B13.2	O.-turm-Nordwestwand, Knall auf Fall	NW	265 m	6	Seite 200
B13.3	O.-turm-Nordwestwand, Nordwestpassage	NW	250 m	6-	Seite 202
B13.4	O.-turm-Nordwestwand, Whisky on the Rocks	NW	220 m	6+	Seite 202
B14.1	**O.-turm-Westwandsockel**, Nasser Sommer	W	165 m	6+	Seite 206
B14.2	O.-turm-Westwandsockel, Das Schaf Erdogan	W	200 m	7+	Seite 206
B14.3	O.-turm-Westwandsockel, Haben oder Sein	W	185 m	6-	Seite 208
B14.4	O.-turm-Westwandsockel, Kini Faruk	W	70 m	6-	Seite 208
B14.5	O.-turm-Westwandsockel, Siebenschläfer	W	155 m	7-	Seite 210
B14.6	O.-turm-Westwandsockel, Bscheißervariante	W	35 m	6-	Seite 210
B14.7	O.-turm-Westwandsockel, Rentnerrennbahn	W	170 m	6+	Seite 210
B15.1	**O.-turm-Westwand**, Alte Westwand	W	380 m	4	Seite 216
B15.2	O.-turm-Westwand, Philosophenweg	W	340 m	6+	Seite 218
B15.3	O.-turm-Westwand, Kalte Nummer	W	340 m	6-	Seite 220
B15.4	O.-turm-Westwand, Sonntagsarbeit	W	300 m	7-	Seite 220
B15.5	O.-turm-Westwand, Heidi	W	245 m	7+	Seite 222
B15.6	O.-turm-Westwand, Brych (Dir. Westwand)	W	310 m	6+	Seite 222
B15.7	O.-turm-Westwand, Sommernachtstraum	W	175 m	7	Seite 224
B15.8	O.-turm-Westwand, Heisse Nummer	W	250 m	8-	Seite 224
B15.9	O.-turm-Westwand, Idealausstieg	W	70 m	6+	Seite 224
B15.10	O.-turm-Westwand, Himbeertoni	W	260 m	8+	Seite 226
B15.11	O.-turm-Westwand, Sanitäter	W	275 m	9	Seite 226
B15.12	O.-turm-Westwand, Gemmas	W	225 m	7+	Seite 228
B15.13	O.-turm-Westwand, Seitensprung	W	165 m	7	Seite 228
B15.14	O.-turm-Westwand, Henke/Parzefall	W	215 m	7+	Seite 230
B15.15	O.-turm-Westwand, Jodeldiplom	W	200 m	7-	Seite 232
B15.16	O.-turm-Westwand, Fahrradlkante	SW	290 m	5-	Seite 234
B16.1	**Stein der Weisen**, Doppeldecker	N	250 m	7-	Seite 238
B16.2	Stein der Weisen, Stein der Weisen	NW	380 m	6-	Seite 240
B16.3	Stein der Weisen, Alchemist	NW	245 m	7+	Seite 240
B16.4	Infrastrukturbeitrag (ISB), Keine Ahnung	NW	85 m	6-	Seite 242
B16.5	Infrastrukturbeitrag (ISB), KMS	NW	80 m	7	Seite 242

Dreh- und Angelpunkt für Kletterer im Oberreintal: Die Oberreintalhütte | Foto: Christian Pfanzelt Photography



Routenregister

B	Oberreintal				
B16.6	Infrastrukturbeitrag (ISB), Irgendan Riss	NW	90 m	6	Seite 243
B16.7	Infrastrukturbeitrag (ISB), Weiß	NW	85 m	6+	Seite 243
B16.8	Infrastrukturbeitrag (ISB), Nett	NW	65 m	6	Seite 243
B17.1	**Höchster Oberreintalkopf**, Aquarius	NW	315 m	7	Seite 246
B17.2	Höchster Oberreintalkopf, So a Sauhund	NW	335 m	7+	Seite 246
B17.3	Höchster Oberreintalkopf, Geh, lach amoi	NW	310 m	6+	Seite 248
B18.1	**Südlicher Zundernkopf**, Panorama	NO	315 m	7	Seite 252
B19.1	**Mittlerer Zundernkopf**, Wildwechsel	O	220 m	8	Seite 256
B19.2	Mittlerer Zundernkopf, Nebelreißen	O	200 m	6+	Seite 256
B20.1	**Nördlicher Zundernkopf**, Sterntaler	O	240 m	7-	Seite 260
B20.2	Nördlicher Zundernkopf, Morgengymnastik	O	475 m	8-	Seite 262
B20.3	Nördlicher Zundernkopf, Alte Ostwand	O	450 m	5	Seite 260
B20.4	Nördlicher Zundernkopf, Nordgrat	N	150 m	3	Seite 264
B21.1	**Sonnenplatten**, Gamsbratenweg	SO	320 m	5-	Seite 266
B22.1	**Klettergärten Oberreintal**, Plattenschuss	N	30 m	ca. 6	Seite 268
B22.2	Klettergärten Oberreintal, Violeta (Übungsroute)	N	150 m	4	Seite 269
B22.3	Klettergärten Oberreintal, Überhang	N	25 m	6 bis 9	Seite 269
B22.4	Klettergärten Oberreintal, Hintermeier-Wandl	N	25 m	6 bis 9-	Seite 270
B22.5	Klettergärten Oberreintal, Monte Eidenschink	alle	10 m	2 bis 4	Seite 271

C	Reintal				Seite 272
C1.1	**Zundernkamm**, So still	N	620 m	7+	Seite 278
C1.2	Zundernkamm, Bitte it, Pit/Hoochy Coochy Man	N	450 m	6-	Seite 280
C2.1	**Gamsanger**, Hochempor-Weg	N	530 m	8+/9-	Seite 282
C3.1	**Hochwanner**, Nordwand	N	1550 m	4	Seite 286
C4.1	**Kleiner Kirchturm**, Potz Blitz	SO	290 m	5+	Seite 290
C4.2	Kleiner Kirchturm, Via Charly 40	SO	430 m	5+	Seite 290

Riesige Nordwände: Hochwanner und seine Trabanten | Foto: Martin Oswald

D	Alpspitze				Seite 292
D1.1	**Hochblassen**, Shake Hands	N	220 m	8-	Seite 298
D1.2	Hochblassen, Alt und Jung	N	165 m	6	Seite 300
D1.2	Hochblassen, Alterssünden	N	90 m	7+	Seite 300
D1.4	Hochblassen, Blassenpfeiler	N	550 m	7-	Seite 302
D1.5	Hochblassen, Chains of bigotry	N	300 m	8-	Seite 304
D1.6	Hochblassen, Schatzinsel	N	220 m	7+	Seite 306
D1.7	Hochblassen, Peter Lustig	N	340 m	7	Seite 306
D1.8	Hochblassen, Blassengrat	O	3000 m	3	Seite 308

Unterwegs am Blassengrat | Foto: Martin Oswald

D2	**Jubiläumsgrat**	O	8 km	3-	Seite 312
D3.1	**Alpspitze**, Alpspitz-Ferrata	N	500 Hm	B	Seite 318
D3.2	Alpspitze, Heimweh	N	230 m	5+	Seite 320
D3.3	Alpspitze, PC Line	N	235 m	6	Seite 320
D3.4	Alpspitze, Urknall	N	245 m	6/6+	Seite 322
D3.5	Alpspitze, Nebelpartie	N	280 m	6-	Seite 324
D3.6	Alpspitze, Siphon	N	220 m	6	Seite 322
D3.7	Alpspitze, Innovation	N	250 m	7-	Seite 322
D3.8	Alpspitze, Sonntagsausflug	N	270 m	5	Seite 324
D3.9	Alpspitze, Apokalypse	N	155 m	6+	Seite 326
D3.10	Alpspitze, Pro 3	N	300 m	5	Seite 326
D3.11	Alpspitze, Nordwandgsicht	N	300 m	6	Seite 328
D3.12	Alpspitze, Herzblut	N	295 m	6-	Seite 328
D3.13	Alpspitze, KG-Ausbildungsweg	N	550 m	5	S. 330/334
D3.14	Alpspitze, Alpspitzplaisir	N	300 m	7-	Seite 330
D3.15	Alpspitze, Dachl-Weg	N	315 m	6	Seite 330
D3.16	Alpspitze, Uhu-Platte	N	110 m	5	Seite 332
D3.17	Alpspitze, BW-3	N	330 m	5	Seite 332
D3.18	Alpspitze, BW-2	N	240 m	4	Seite 332
D3.19	Alpspitze, BW-1	N	220 m	4	Seite 332
D3.20	Alpspitze, Adamplatte	N	305 m	4-	Seite 334
D4.1	**Klettergärten Alpspitze**, Rinderscharte	SO	10 – 25 m	5 bis 6	Seite 338
D4.2	Klettergärten Alpspitze, Nodlwand	O	15 – 150 m	4 bis 9	Seite 340

Routenregister

D	Alpspitze				
D4.3	Klettergärten Alpspitze, Müsliprotz	N	15–30 m	3 bis 5	Seite 341
D4.4	Klettergärten Alpspitze, Radelnde Hex	N	60 m	3 bis 5	Seite 342
D4.5	Klettergärten Alpspitze, Nordwandsockel	N	20–80 m	3 bis 6	Seite 343
D4.6	Klettergärten Alpspitze, Bernadeinsockel	N	60–70 m	3 bis 4	Seite 344
D4.7	Klettergärten Alpspitze, Beichtstuhl	O	10–20 m	4 bis 8	Seite 345
D4.8	Klettergärten Alpspitze, Himmelsburg	S	11–40 m	2 bis 8	Seite 346
D4.9	Klettergärten Alpspitze, Sprengbahnwandl	O	15 m	4 bis 5	Seite 348
D4.10	Klettergärten Alpspitze, Hochalmwandl	S	20 m	7+	Seite 348
D5.1	**Bernadeinwand**, Mauerläufer-Klettersteig	N	500 m	D/E	Seite 354
D5.2	Bernadeinwand, Jockeldiagonale	N	120 m	6+	Seite 355
D5.3	Bernadeinwand, Nasser Sack	N	120 m	7+	Seite 356
D5.4	Bernadeinwand, Quis ut Deus	N	120 m	7	Seite 357
D5.5	Bernadeinwand, Little Miss Sunshine	N	165 m	8-	Seite 357
D5.6	Bernadeinwand, ASM-Verschneidung	N	250 m	5+	Seite 358
D5.7	Bernadeinwand, Baids	N	165 m	5+	Seite 358
D5.8	Bernadeinwand, Jubiläumspfeiler	N	200 m	6-	Seite 360
D5.9	Bernadeinwand, Schneedamischer Hochzeitslader	N	250 m	5	Seite 360
D5.10	Bernadeinwand, Trock'n muaß sei	N	70 m	5+	Seite 360
D5.11	Bernadeinwand, Alte Nordwand	N	300 m	5+	Seite 362
D5.12	Bernadeinwand, Halleluja	N	300 m	6+	Seite 362
D5.13	Bernadeinwand, Hochalm-Rock	N	370 m	7-	Seite 362
D5.14	Bernadeinwand, Geisterbahn	N	300 m	6+	Seite 364
D5.15	Bernadeinwand, Kreative Lemminge	N	115 m	8+	Seite 364
D5.16	Bernadeinwand, Pfeilerkamin	N	300 m	5+	Seite 366
D5.17	Bernadeinwand, Direkte Nordwand	N	300 m	5+	Seite 366
D5.18	Bernadeinwand, Via Crucis	N	170 m	7	Seite 366
D5.19	Bernadeinwand, Schau ma mal	N	200 m	3+	Seite 369
D6.1	**Höllentorkopf**, Nordostwand	NO	200 m	5+, A0	Seite 372
D6.2	Höllentorkopf, Nordkante	N	425 m	4	Seite 372
D6.3	Höllentorkopf, Kreitzverschneidung	N	70 m	5+	Seite 372
D6.4	Höllentorkopf, Höllenhündin	N	570 m	7+, A0	Seite 374
D6.5	Höllentorkopf, Höllenhund	N	580 m	7+, A0	Seite 374
D6.6	Höllentorkopf, Westkante	W	240 m	5+, A0	Seite 376
D6.7	Höllentorkopf, Weg der Freundschaft	SW	150 m	6+	Seite 378
D6.8	Höllentorkopf, Schraubstock	SW	115 m	8-	Seite 380
D6.9	Höllentorkopf, Pfanzelt-Führe	SW	165 m	6	Seite 378
D6.10	Höllentorkopf, Grasblumenblühen	SW	100 m	7+	Seite 380
D6.11	Höllentorkopf, Mille Grazie	SW	60 m	7-	Seite 382
D6.12	Höllentorkopf, Grazie	SW	230 m	4+	Seite 382
D7.1	**Henneneck**, Gsellenstückl	NW	200 m	8-	Seite 384

E	Waxensteinkamm				Seite 386
E1.1	**Zwölferkopf**, Zwölferkante	NO	510 m	4	Seite 392
E2.1	**Schwarze Wand**, LoGa – Für immer bei uns	N	365 m	7+	Seite 396
E2.2	Schwarze Wand, Flugmeilengenerator	N	500 m	8	Seite 398
E2.3	Schwarze Wand, Nordwestwand	N	350 m	8	Seite 398
E2.4	Schwarze Wand, Black Beauty	N	350 m	10	Seite 400
E2.5	Schwarze Wand, Das Jubiläumsbuch	N	290 m	9-/9	Seite 400
E3.1	**Östlicher Riffelkopf**, Hands down	SO	190 m	10	Seite 406
E3.2	Östlicher Riffelkopf, Goldkäfig	SO	250 m	10+	Seite 406
E3.3	Östl. Riffelkopf, Die Eiskönigin und der kleine Prinz	O	140 m	8	Seite 406
E4.1	**Zugspitze**, Eisenzeit	NW	1200 m	4-	Seite 410
E5.1	**Riffeltorkopf**, Umleitung zum Glücklichsein	NW	400 m	7+	Seite 414
E5.2	Riffeltorkopf, Die Maus, der Tiger und der Käfer	NW	370 m	4+	Seite 416
E5.3	Riffeltorkopf, Ettl-Platte	NW	310 m	5+	Seite 416
E6.1	**Schönangerspitze**, Eine Alpensinfonie	NW	700 m	8-	Seite 420

Martin Feistl studiert die Linien an der Schwarzen Wand | Foto: Silvan Metz